

Pressemitteilung

Datum:
21. November 2013

Sandra Lades
GfK Verein Presse
Tel. +49 911 395 3606
sandra.lades@gfk-verein.org

GfK-Nürnberg e.V.
Nordwestring 101
90419 Nürnberg

Tel. +49 911 395-0
Fax +49 911 395-2715
info@gfk-verein.org
www.gfk-verein.org

Geschäftsführung:
Prof. Dr. Raimund Wildner

Präsidium:
Prof. Hubert Weiler
(Präsident)
Ralf Klein-Bölting
Prof. Dr. Nicole Koschate-Fischer
Prof. Dr. Raimund Wildner
(Vizepräsidenten)

Vorsitzender des
Gesellschafterrats:
Claus-P. Rach

Vereinsregister VR200665
Amtsgericht Nürnberg

Maßnahmen der Internetnutzer: Digitaler Selbstschutz und Verzicht

Die Studie „Daten & Schutz 2013“ des GfK Vereins

Nürnberg, 21. November 2013: Nur wenige Deutsche vertrauen Online-Angeboten beim Umgang mit den eigenen Daten. Daher treffen fast alle Internetnutzer mindestens eine Maßnahme, um sich vor einem Missbrauch zu schützen. Auch verzichten viele aus Datenschutzgründen auf Aktivitäten im Netz.

Knapp 70 Prozent der Deutschen sorgen sich um den Schutz ihrer persönlichen Daten und ihrer Privatsphäre (siehe Pressemeldung vom 12.11.2013). Dementsprechend nehmen auch Internetnutzer den Schutz der eigenen Daten ernst. Beinahe jeder setzt mindestens eine Schutzmaßnahme ein. Das ergab die Studie „Daten & Schutz 2013“, für die der GfK Verein rund 1.500 Internetnutzer befragte. Allerdings zeigt sich auch eine Art Bequemlichkeit: Bevorzugt werden Anwendungen, die zum Standard verbreiteter Betriebssysteme oder Mailprogramme gehören. Dazu zählen Virenschutzprogramme / -scanner (72 Prozent), Firewall (59 Prozent) und Spam-Filter (49 Prozent). Zudem halten sich viele Befragte an elementare Regeln wie „Löschen bzw. Ignorieren von E-Mails unbekannter Absender“ (59 Prozent) und „Passwörter, Pins etc. nicht auf der Festplatte speichern“ (46 Prozent).

Weniger verbreitet sind Maßnahmen, bei denen die Surfer aktiv werden müssen, beispielsweise regelmäßiges Löschen von Cookies (29 Prozent), Nutzung komplizierter Passwörter (25 Prozent) oder regelmäßiges Ändern der Passwörter (23 Prozent). Wenig verwendet werden auch falsche Angaben / Fake-Daten (12 Prozent) oder separate E-Mailadressen für Spiele oder Gewinnspiele (10 Prozent). Und kaum jemand setzt derzeit Verschlüsselungsprogramme für E-Mails ein, verwendet zur Online-Recherche alternative Suchmaschinen oder verwendet eine Software zum anonymen Surfen.

Viel Surfen sensibilisiert für Datenschutz

Angaben in %	Alle Surfer	Von Datenmissbrauch betroffene Personen	Tägliche Surfer
Anteil der Surfer, die mindestens eine Maßnahme nutzen	93	97	95
Virenschutzprogramme/Virens Scanner	72	80	77
E-Mails von unbekanntem Absendern nicht öffnen/sofort löschen	59	74	63
Firewall	59	69	68
Spam-Filter	49	58	56
Passwörter, PINs oder TAN-Listen nicht auf der Festplatte speichern	46	49	53
Keine Nutzung fremder PCs (bspw. Internetcafé)	33	41	30
Regelmäßiges Löschen von Cookies und des Browserverlaufs	29	39	37
Nutzung komplizierter Passwörter	25	36	31
Popup-Blocker/Werbeblocker	24	30	32
Regelmäßiges Ändern von Passwörtern	23	26	26
Abschalten von Cookies im Internet-Browser	20	28	27
Achten auf Gütesiegel beim Online-Einkauf	15	18	20
Schutz vor Schnüffelsoftware (Anti-Spyware)	15	27	20
Bewusst wenig Nutzung des Internets	13	11	5
Angabe von anonymisierten/ falschen Angaben/Fake-Benutzernamen, bspw. bei sozialen Netzwerken im Internet	12	22	18
Separate E-Mail-Adresse, bspw. für Spiele oder Gewinnspiele	10	16	13
Verschlüsselungsprogramme für E-Mails (z. B. PGP oder TrueCrypt)	5	12	8
Verwendung besonderer Suchmaschinen, wie ixquick	5	10	6
Software zum anonymen Surfen	4	9	4

Quelle: GfK Verein, Studie „Daten & Schutz“, November 2013

Basis: Internetnutzer, n= 1547

Das Verhalten von Viel- und Wenignutzern weist einige Unterschiede auf. Wer täglich im Internet surft, ist insgesamt vertrauter mit dem Einsatz von Schutzmechanismen: Beispielsweise setzen 77 Prozent der täglichen Nutzer Virens Scanner ein, bei den monatlichen Nutzern* sind es 55 Prozent. Die Vielsurfer verwenden verstärkt auch komplexere Maßnahmen. So ändert gut ein Viertel regelmäßig seine Passwörter, aber nur 15 Prozent der

* Monatsnutzer: Personen, die das Internet ein- oder mehrmals im Monat nutzen

monatlichen Nutzer tun dies. Dafür schränkt sich rund ein Drittel von ihnen bewusst bei der Häufigkeit der Nutzung des Internets ein. Von den täglichen Surfern ziehen diese Lösung nur 5 Prozent in Erwägung.

7 Prozent der Deutschen waren schon von Datenmissbrauch betroffen. Diese Personen treffen dementsprechend häufiger Maßnahmen, um sich vor einem erneuten Missbrauch zu schützen. Insbesondere bei E-Mails von unbekanntem Absendern sind sie misstrauisch: 75 Prozent geben an, solche Nachrichten nicht zu öffnen oder sofort zu löschen. Auch Anti-Spyware und komplizierte Passwörter setzen diese Surfer deutlich häufiger als der durchschnittliche deutsche Internetnutzer.

Online-Angebote: freiwilliger Verzicht der Internetnutzer

Drei Viertel der deutschen Internetnutzer verzichten aus Datenschutzgründen auf die Nutzung von mindestens einer der abgefragten Online-Aktivitäten (siehe Tabelle unten). Knapp die Hälfte aller Surfer sieht in Online-Gewinnspielen eine große Gefahr für Datenmissbrauch und entsprechend viele verzichten deshalb auch auf diese Angebote (55 Prozent). Anders verhält es sich bei den sozialen Netzwerken: Rund 40 Prozent der Befragten sehen in sozialen Netzwerken zwar eine große Gefahr für Datenmissbrauch, auf deren Nutzung verzichten aber dennoch nur 22 Prozent.

Ein ebenfalls beachtlicher Teil der Befragten verzichtet aus Datenschutzgründen auf Online-Banking (37 Prozent) und Online-Bezahlverfahren (29 Prozent). Hier liegt der Anteil der Surfer höher, die das Internet nur ein- oder mehrmals im Monat nutzen. Bei täglichen Internetnutzern hingegen sind die Anteile derer, die auf finanzielle Transaktionen im World Wide Web verzichten, um etwa 10 Prozentpunkte niedriger als beim Durchschnitt.

Online-Angebote: Nutzung, Gefahr und Verzicht

in %	Nutzung	Gefahr für Datenmissbrauch	Verzicht aus Datenschutzgründen
Soziale Netzwerke	64	42	22
Online-Shopping	61	15	15
Online-Banking	42	40	37
Online-Bezahlverfahren wie Bankeinzug, EC-/Kreditkarte etc.	34	32	29
Online-Auktionen	30	13	27
Kommunikations-Apps (bspw. WhatsApp, Skype)	27	14	21
Ortungsdienste, Landkarten	21	12	20
Online-Spiele	17	15	30
Bonusprogramme	7	17	35
Online-Gewinnspiele	6	48	55

Quelle: GfK Verein, Studie „Daten & Schutz“, November 2013

Basis: Internetnutzer, n=1547`

* Monatsnutzer: Personen, die das Internet ein- oder mehrmals im Monat nutzen

Zur Studie

Diese Ergebnisse sind ein Auszug aus der Studie „Daten & Schutz 2013“ des GfK Vereins. Sie basieren auf rund 2.000 Verbraucherinterviews, die im September 2013 repräsentativ für die deutsche Bevölkerung durchgeführt wurden. In der Studie wird u.a. danach gefragt, welche Maßnahmen die Deutschen treffen, um sich vor Datenmissbrauch zu schützen, welche Angebote sie im Internet nutzen, welche davon sie als mögliche Gefahr für Datenmissbrauch sehen und worauf sie aus Datenschutzgründen ganz verzichten.

Zum GfK Verein

Der GfK Verein ist eine 1934 gegründete Non-Profit-Organisation zur Förderung der Marktforschung. Er setzt sich aus rund 600 Unternehmen und Einzelpersonen zusammen. Zweck des Vereins ist es, innovative Forschungsmethoden in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen zu entwickeln, die Aus- und Weiterbildung von Marktforschern zu fördern und die für den privaten Konsum grundlegenden Strukturen und Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu verfolgen sowie deren Auswirkungen auf die Verbraucher zu erforschen. Die Studienergebnisse werden den Mitgliedern des Vereins kostenlos zur Verfügung gestellt. Der GfK Verein ist Gesellschafter der GfK SE. Weitere Informationen unter www.gfk-verein.org.

Twitter: GfK_Verein
facebook: GfK Verein
XING: GfK Verein

V.i.S.d.P.
GfK Verein, Presse
Sandra Lades
Nordwestring 101, 90419 Nürnberg
Tel. +49 911 395-3606
E-Mail: sandra.lades@gfk-verein.org